MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT

KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Juli 2022 · 18. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Multitalent
Portrait – S. 2

Was tun gegen die Hitze?
S. 3

Buntes Ferienprogramm
S. 7

9-Euro-Kurztriptipps
S. 8+9

Fragiles Gleichgewicht

Die Probleme am Kotti sind vielfältig und allesamt nicht neu. Und sie sind immerhin so groß, dass selbst traditionell eher polizeikritische Akteure eine stärkere Polizeipräsenz offenbar grundsätzlich für eine einigermaßen gute Idee halten. Doch das Verhältnis zur Staatsmacht ist von einem fragilen Gleichgewicht geprägt, und Innensenatorin Iris Spranger ist auf dem besten Weg, dieses Gleichgewicht zu beschädigen. Wenn selbst Polizisten (wie etwa der Kontaktbereichsbeamte Norbert Sommerfeld Mitte Juni in der taz) daran zweifeln, dass die Wache in der geplanten Form irgendetwas bringt, dann sollte man das als kluge Politikerin ernst nehmen – außer halt, es geht einem wirklich nur darum, ein Renommierprojekt durchzuziehen. Dass eine Wache in derart exponierter Lage nicht dazu angetan ist, das Grundvertrauen in die Polizei zu stärken, wird Frau Spranger ja wohl klar sein. Oder?

Robert S. Plaul

Kommt die Kotti-Wache im NKZ?

Kritik an Innensenatorin Spranger wächst

Wie Mitte Juni bekannt wurde, ist der Mietvertrag für die von Innensenatorin Iris Spranger (SPD) geplante Polizeiwache am Kottbusser Tor bereits unterschrieben – sehr zum Verdruss der zahlreichen lokalen Initiativen, die den Standort im ersten Stock des Neuen Kreuzberger Zentrums (in der Galerie über der Adalbertstraße) kritisch sehen.

»Wir sind fassungslos, mit welcher Ignoranz gegenüber Widerspruch und Kritik von allen Seiten Frau Innensenatorin hier ihr persönliches Prestige-Projekt rücksichtslos durchpeitscht«, so Lino Hunger von »Kotti für alle«.

DIE GALERIE des NKZ soll künftig eine Polizeiwache beherbergen. *Foto: rsp*

Kritik gibt es aber auch vonseiten der Gewerkschaft der Polizei (GdP), die die angedachte Personalausstattung mit 20 Kräften wie auch die Fläche von rund 200 Quadratmetern für unzureichend hält und – auch aus Sicherheitsgründen – eine ebenerdige Wache präferiert.

Bei den Anwohner- und Gewerbetreibendeninitiativen ist man nicht grundsätzlich gegen eine Polizeiwache am Kotti, sondern stört sich vor allem an der Symbolik der exponierten Lage über den Köpfen der Menschen – und daran, dass die Innensenatorin bislang nicht den Dialog mit den Initiativen oder auch der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) gesucht hat. Zuletzt ließ sich Spranger für eine Sonderausschusssitzung der BVV entschuldigen. Einen runden Tisch mit den Beteiligten will die Innensenatorin frühestens im August stattfinden lassen.

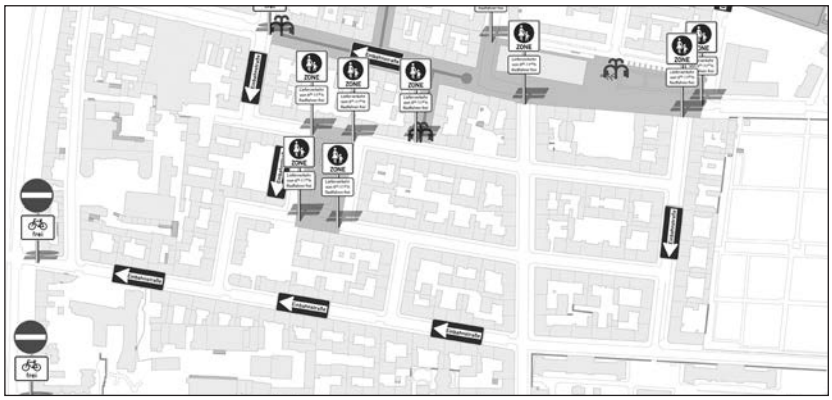
Fortsetzung auf Seite 2

Nur noch Richtung Westen

Umbaumaßnahmen im Bergmannkiez gehen in die nächste Runde

Die Umbaumaßnahmen im Bergmann- und Chamissokiez gehen in die nächste Runde: Wie bereits 2020 angekündigt, wird die Fidicinstraße zur Einbahnstraße in Richtung Mehringdamm. Nach den Umgestaltungen in der Bergmannstraße war die Fidicinstraße in den vergangenen Monaten zunehmend zum Durchfahren des Kiezes genutzt worden, trotz Beschränkung auf Anliegerverkehr. Zusätzlich wird der Chamissoplatz mit Durchfahrtssperren versehen, sodass der Platz nur noch westlich oder östlich umfahren werden kann.

Flankiert wird die Umwidmung der Fidicinstraße zur Einbahnstraße mit weiteren Maßnahmen zur Senkung der Durchfahrtsgeschwindigkeit und Vermeidung der widerrechtlichen Durchfahrung entgegen der Einbahnstraßenrichtung. Dazu wird in der elf Meter breiten Straße künftig das Diagonalparken eingeführt. Zusätzlich entstehen rund 300 Fahrradstellplätze sowie separate Stellplätze für Lastenräder. Durch die Umorganisation der Parkflächen gehen – anders als bei den bisherigen Maßnahmen etwa in der Bergmannstraße – keine Stellflächen für PKW verloren.



DIE FIDICINSTRASSE wird zur Einbahnstraße, am Chamissoplatz verhindern Sperren die Ost-West-Querung mit dem Pkw. *Grafik: raumscript*

Desweiteren werden zusätzliche Querungsmöglichkeiten für Fußgängerinnen und Fußgänger eingerichtet. Im Bereich von Einmündungen – also namentlich an den Kreuzungen Friesenstraße, Kloedenstraße, Kopischstraße, Am Tempelhofer Berg und Mehringdamm – sollen barrierefreie Übergänge geschaffen werden. rsp

Am Tresen gehört

Selbstüberschätzung und Ungeduld sind es zumeist, die manchen Gast dazu veranlassen, trotz bekannterweise aufmerksamem Service Getränkewünsche weit vor vollständiger Leerung des alten Glases zu äußern – ganz so, als sei es möglich, in einer Kreuzberger Kneipe zu verdursten. So auch letztens in einem Biergarten im Kiez. Die Bedienung schaut skeptisch auf das halbvolle Glas. »Da ist ja noch was drin.« Doch der Gast insistiert. Wenige Minuten später kommt das frische Bier, und die Bedienung verdreht die Augen. »Da ist ja immer noch was drin!«. Der Gast schaut entschuldigend, doch die Servicekraft weiß natürlich genau, woran es liegt: »Du redest zu viel!«

Impressum

Kiez und Kneipe
erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren

Herausgegeben von
Peter S. Kaspar

Chefredakteur (verantwortlich für den Textteil):
Peter S. Kaspar

Chef vom Dienst:
Cordelia Sommhammer

Redaktionelle Mitarbeit:
Manuela Albicker
Victor Breidenbach
Jutta Baumgärtner
Almut Gothe
Daniela Hoffmann
Ninell Oldenburg
Robert S. Plaul
Philipp S. Tiesel
Cordelia Sommhammer

Anzeigen:
anzeigen@kiezundkneipe.de

Verwaltung:
Manuela Albicker

Adresse:
Kiez und Kneipe
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030-42 00 37 76
info@kiezundkneipe.de
www.kiezundkneipe.de

Druck:
schnieke letterpress berlin
Lina Kriebel
Gerhard-Winkler-Weg 13
12355 Berlin-Rudow
stefan.kriebel@schnieke-letterpress.de

Am Ende doch ein Dichter

Peter S. Kaspar erinnert an das künstlerische Multitalent E.T.A. Hoffmann

Was war er jetzt eigentlich? Dichter oder doch eher Komponist? Oder vielleicht gar ein bildender Künstler? Ganz sicher war er Jurist. Doch das wird nicht der Grund sein, warum jedes Jahr an seinem Todestag Menschen an das Grab von E.T.A. Hoffmann auf dem Friedhof am Halleschen Tor pilgern, meist in den Abend- oder Nachtstunden, und dort mit Sekt von Lutter und Wegner auf ihr Idol anstoßen.

In diesem Jahr war alles anders. Hoffmanns Todestag jährte sich zum 200. Mal. Was in früheren Jahren von einem leichten Hauch des Subversiven umweht war, hatte diesmal geradezu offiziösen Charakter. Die Kreuzberger Friedhofsnacht fiel auf den Todestag Hoffmanns, der an diesem Abend natürlich ebenso in den Mittelpunkt gerückt wurde wie Felix Mendelssohn-Bartholdy oder dessen Schwester Fanny Hensel, die unweit von Hoffmann bestattet sind.

Das Grab Hoffmanns zierte ein Kranz des Berliner Senats, was eine Spur Ironie in sich birgt, denn E.T.A. Hoffmann hatte immer wieder Schwierigkeiten mit der Obrigkeit, die ihren aufmüpfigen Staatsdiener mit immer größerem Misstrauen betrachtete.

E.T.A. HOFFMANN starb 1822. Foto: umk

Geboren wurde er am 24. Januar 1776 in Königsberg unter dem Namen Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann. Dass aus dem dritten Initial statt eines Ws später ein A wurde, drückt seine Verehrung für Wolfgang Amadeus Mozart aus.

Hoffmann studierte in Königsberg Jura, weil das in der Familie so üblich war, und war von Immanuel Kant, der zu dieser Zeit an der Universität in Königsberg lehrte, gänzlich unbeeindruckt.

Er beendete seine Studien mit »vorzüglich« und zur Belohnung winkte ein Referendariat am Kammergericht in Berlin. Auch hier schlug er sich vorzüglich. Gleichzeitig versuchte er sich erstmals mit einem Singspiel. Vielleicht war er ja doch zum Musiker geboren und nicht zum Juristen?

Erstmal wurde er Assessor in Posen. Dort, weitab von Berlin und seinen Freunden, begann er zu trinken – und zu komponieren. Seine ersten Singspiele wurden aufgeführt.

Doch in Posen handelte er sich auch großen Ärger ein. Für einen Karnevalsscherz fertigte er Karikaturen von Honoratioren der Stadt an. Hoffmann wurde in das winzige Kaff Plock strafversetzt. Nach zwei Jahren kam er nach Warschau, wo wieder musikalische Werke von ihm aufgeführt wurden.

Schließlich wagte er den Schritt, kehrte dem Staatsdienst den Rücken, versuchte in Berlin ein gefeierter Komponist zu werden – und wäre beinahe verhungert! Also doch kein großer Komponist!

Immerhin, es reichte, um Kapellmeister in Bamberg zu werden. Doch dieses Abenteuer endete nach einigen Intrigen schon nach zwei Monaten. Er begann nun, Musikkritiken zu schreiben. Von etwas muss der Mensch ja leben. Und siehe da, das Schreiben erwies sich schließlich als seine wahre Berufung – eine Berufung allerdings, die ihm nicht nur Ruhm und Ehre einbrachte, sondern auch jede Menge Ärger. Sein Märchen »Der goldene Topf« und der Roman »Die Elixiere des Teufels« wurden auch ein finanzieller Erfolg.

Trotzdem war er wieder in den Staatsdienst zurückgekehrt. Als Hoffmann in seinem »Meister Floh« einen skandalösen Gerichtsfall persiflierte, griffen die Behörden zu und beschlagnahmten das Manuskript. Hoffmann konnte sich kaum verteidigen. Eine eigenartige Lähmung suchte ihn heim. Heute wird amyotrophe Lateralsklerose (ALS) vermutet. Noch ehe sein Fall beendet wurde, starb er am 25. Juni 1822.

Kotti-Wache wird 15 Mal so teuer

BVV-Ausschuss mahnt Bürgerbeteiligung an

Fortsetzung von Seite 1

Die Ausschussmitglieder, die sich Ende Juni vor Ort dann ohne die Innensenatorin trafen, fordern dagegen, dass der runde Tisch zeitnah stattfindet und bis dahin keine Baumaßnahmen eingeleitet werden. Bis dahin solle auch »Transparenz zu den Ergebnissen der Prüfungen von alternativen Standorten für eine Polizeiwache hergestellt werden«, heißt es in der Resolution, die als Beschlussempfehlung in die kommende BVV-Sitzung geht. »Insgesamt muss die Sicherheit, Lebens- und Aufenthaltsqualität am Kottbusser Tor mit einem Bündel aus städtebaulichen, verkehrlichen und sozialen Maßnahmen, wie dem Ausbau der aufsuchenden Sozialarbeit, der Absicherung der Gesundheitsangebote der Suchthilfe und des Drogenkonsumraums, aber auch der Müllvermeidung und besseren Entsorgung sowie einer klimafreundlichen Umgestaltung durch Begrünung und Entsiegelung gesteigert werden, um die vielfältigen Problemlagen vor Ort nachhaltig lösen zu können«, so das Fazit des Antrags.

Neben der Kritik aus dem Bezirk hat die von der Innensenatorin stets als alternativlos dargestellte Kotti-Wache auf der NKZ-Galerie aber auch noch mit einer Kostenexplosion zu kämpfen. Bereits im Frühjahr war klar geworden, dass die Kosten für das Projekt nicht bei den im Koalitionsvertrag ursprünglich ausgehandelten 250.000 Euro bleiben würden, sondern sich eher verzehnfachen. Inzwischen sind gar zusätzliche 3,5 Millionen Euro beschlossen.

Wegen der Lage im ersten Stock muss unter anderem ein Aufzug gebaut werden, der aber nach der derzeitigen Planung offenbar noch nicht einmal groß genug sein wird, um mit dem Rollstuhl benutzt werden zu können. Auch die große Glasfront muss zum Schutz der Polizeiwache durch Sicherheitsglas ersetzt werden. rsp

Wie wir die Hitze überleben

Tipps zum Trinken und Kühlen von *Peter S. Kaspar*

So macht der Sommer auch keinen Spaß! Kaum klettern die Temperaturen mal über 30 Grad, überbieten sich manche Medien in puncto Horrorberichterstattung. Die »Berliner Zeitung« listete jüngst eine ganze Reihe von Orten in Berlin auf, wo an heißen Tagen akute Lebensgefahr herrsche, darunter das Tempelhofer Feld, das mit der Sahel-Zone verglichen wurde.

Dass es mit der Macht der Presse dann doch nicht soweit her sein kann, zeigte sich daran, dass der Besucherstrom aufs Tempelhofer Feld auch nach dieser eindringlichen Warnung keinesfalls abriss. Es ist schon erstaunlich, wie viel Tausende sich dort wissentlich in Lebensgefahr begeben.

Wer sich nun ernsthaft mit dem Gedanken trägt, sich während der Bullenhitze zu Hause zu verbarrikadieren, dem können wir gerne mit ein paar Überlebenstipps aushelfen. Es ist nämlich gar nicht so schwer, einen Ausflug auf das Tempelhofer Feld, in den Görli oder den Gleisdreieckpark ohne bleibenden Schäden zu überstehen.

TODESZONE Tempelhofer Feld. Doch auch dort kann man mit ein paar Tricks überleben. Foto: psk

Als ziemlich gute Idee hat sich das Tragen einer Mütze an besonders heißen Tagen erwiesen. Warum soll sich Frau oder Mann etwas auf den Kopf tun, wenn es eh schon warm ist? Na wegen des Sonnenstichs! Der ist kein Mythos, den gibt es wirklich, und er kann auftreten, wenn die Sonne zu lange auf das Hirn brutzelt.

Und dann natürlich trinken, trinken und nochmals trinken. Das ist einerseits ein erfreulicher Rat, andererseits sollte es nicht unbedingt Alkohol sein. Berauschende Getränke befördern nämlich die Gefahr eines Hitzekollapses. Das ist etwas ganz anderes als ein Sonnenstich. Schön ist beides nicht.

Das mit dem Trinken sagt sich so leicht. Klar, wer Durst hat, trinkt. Aber das ist tatsächlich nicht so einfach. Durst kann nämlich ein trügerischer Ratgeber sein, weil er mitunter zu spät einsetzt.

Die Sache ist nämlich so: Wenn es heiß ist, schwitzt der Mensch. Das weiß jeder. Starke Hitze bedeutet starkes Schwitzen und das bedeutet hohen Flüssigkeitsverlust, der ausgeglichen werden muss, damit der Körper ordnungsgemäß funktioniert. Doch was zeigt mir, dass ich zu wenig getrunken habe, obwohl ich noch keinen Durst habe?

Es gibt da einen Trick. Wenn beim Pinkeln der Urin fast wasserklar ist, dann ist alles in Ordnung. Ist er dagegen kräftig oder gar dunkelgelb, dann heißt es, sofort zur Flasche zu greifen. Da gewinnt das Wort von »einen über den Durst trinken« eine ganz neue Bedeutung. In asiatischen Ländern findet man auf Toiletten in Restaurants oder öffentlichen Einrichtungen häufig Farbtabellen, die einem bei der richtigen Einschätzung helfen. Wenn hierzulande die Sommer immer heißer werden, wäre das vielleicht auch hier eine gute Idee.

Aber das Trinken macht auch nur dann richtig Spaß, wenn die Getränke kalt sind. Doch wie bekommt man in einer Einöde wie dem Tempelhofer Feld eine Flasche Limo oder eine Buddel Bier auf angenehme Trinktemperatur?

Da gibt es ein paar ziemliche coole Tricks. Der einfachste: Man nehme ein nasses Papier, Küchentücher oder eine alte Zeitung, wickle sie um die Flasche und stelle sie in eine sanfte Brise. Das Papier trocknet und die Verdunstung entzieht der Flasche dabei Wärme. Das dauert allerdings.

Schneller geht es mit einer anderen Methode, die aber aufwändiger ist. Dazu benötigt man Eis und Salz, etwa in gleicher Menge. In das Eis-Salz-Gemisch werden dann die zu kühlenden Flaschen gelegt. Tatsächlich werden die Getränke viel schneller gekühlt, als wenn sie nur in Eis liegen würden.

Für die ganz Unerschrockenen gibt's schließlich noch den Dünger-Tipp. Man nehme stickstoffhaltigen Kunstdünger, gebe die doppelte Menge Wasser dazu und schon ist der improvisierte Kühlschrank fertig.

Ehrenamtliche im Gratulationsdienst – dringend gesucht

Die Zahl der freiwilligen Mitarbeiter ist stark zurückgegangen.

Seit einigen Wochen wird über ein Phänomen gesprochen, das wahlweise »Big Quit« oder »Great Resignation« genannt wird. Alleine in Deutschland haben während der Coronapandemie sechs Prozent der Arbeitnehmer ihren Job aufgegeben. Das Phänomen gibt es auch in anderen Ländern, doch in Europa liegt Deutschland damit klar an der Spitze.

Die Entwicklung macht auch vor dem Ehrenamt nicht halt. Im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg bekommt das gerade der ehrenamtliche Dienst zu spüren. Viktoriya Ratsiborynska nennt Zahlen: »Vor Corona hatten wir 140 Helfer im ehrenamtlichen Dienst, jetzt sind es nur noch 120.«

Die wichtigste Aufgabe der Frauen und Männer im ehrenamtlichen Dienst ist der sogenante »Gratulationsdienst«. An Ehrentagen wie runden Geburtstagen ab dem 80. Lebensjahr oder Ehejubiläen gratuliert der Bezirk seinen Senioren mit einem Blumengruß und einem Präsent.

»Das ist eine absolut wichtige Tätigkeit. Damit würdigen wir unsere älteren Mitbürger. Ohne die Ehrenamtlichen wäre das gar nicht möglich«, sagt der stellvertretende Bezirksbürgermeister und Sozialstadtrat Oliver Nöll. Er verweist auf die große soziale Bedeutung. Oft bleibe es nicht bei einem Geburtstagsbesuch. Viele Ehrenamtliche knüpfen auch engere Bekanntschaften zu den Jubilaren. Das wirke gegen das große Problem der Vereinsamung im Alter. Wann immer es möglich ist, nimmt der Bezirksstadtrat sich auch selbst Zeit für Gratulationskuren.

Doch so mancher Ehrenamtliche hat sich während der Pandemie, als Besuche nicht möglich waren, für andere Tätigkeiten entschieden. Manchmal war es einfach auch die Angst, sich selbst anzustecken, die dazu führte, die Tätigkeit nicht wieder aufzunehmen.

Die meisten jedoch empfinden die Besuche als sehr positive Erfahrungen. Doch es bleibt nicht nur bei den Besuchen. Auch in Sachen Organisation sind die Ehrenamtlichen gefordert. Im Vorfeld klären sie zum Beispiel schon alles Wichtige ab und bereiten damit den Besuch vor. Dazu gehört auch schon die vorherige Kontaktaufnahme. Nicht jeder Jubilar wünscht einen Besuch vom Bezirksamt. Meist jedoch freuen sich die Senioren über einen Besuch am Ehrentag.

Es ist ganz einfach, ehrenamtlicher Mitarbeiter im Gratulationsdienst zu werden. Man muss sich lediglich beim Bezirksamt melden, entweder per E-Mail unter der Adresse *ehrenamt@ba-fk.berlin.de* oder telefonisch unter 030/92982781.

psk

Termine

Termine für den August bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbeginns und Titel der Veranstaltung bis zum 27.07.2022 an termine@kiezundkneipe.de senden.

a compás Studio
17.07. 12:00-20:00 Flamenco de Estirpe – Workshop & Konzert
www.acompas.de

Anno '64
tgl. 17:00-18:00 Happy Hour
Fr und Sa 22:00 DJ Nights
Mo ab 21:00 Happy Monday
jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events For Friends with special guests
www.anno64.de

Arcanoa
Mo 20:00 Open Stage: SingerSongwriter / Poets
Mi 20:00 SpielleuteSession – Mittelalter-musik
Do 20:00 Lobitos – AfroLatinFolkJazzEthnoBluesSession
01.07. 20:00 Eddie & die Meilensteine – Rock
02.07. 20:00 Rose Rage – Altern.PunkRock + Ungodly hour – Noise-Rock**08.07.,22.07.,05.08. 20:00** Gunnar Lines –Folk + Guests
09.07. 20:00 Fallen Stereo – Altern.Rock + Invalid Passports
11.07. 20:00 Eternal Struggle / Israel – HardcoreMetal + Primaterra
15.07. 20:00 The Cyrenaics – NoirRock + Carnivalesque – Rock
23.07. 20:00 KKC Neu Quintett – Argentinien
29.07. 20:00 Badecima – DreamPopIndiePsychedelic
30.07. 20:00 ELANeuzeit – Altern. MetalPunkRock + Support
06.08. 20:00 Stefan Weitkus & Kleinod + Markus Siegfried – SingerSongwriter
www.arcanoa.de

BKA-Theater
Mo 20:00 Chaos Royal: Impro à la carte
01.-02.07.,06.-09.07. 20:00 The Golden Gmilfs: EXTRA DRY
03.07. 20:00 Deutsche Musical Akademie: Die Schreib:maschine
10.07. 20:00 Filmpremiere: »Kleinod vor dem Umbruch: Das Dragonerareal in Kreuzberg«
13.-16.07.,20.-23.07.,27.-30.07.,03.-06.08. 20:00 Ades Zabel & Company: Tatort Neukölln
16.07.,30.07. 23:59 Jurassica Parka: Paillette geht immer
19.07. 20:00 Jurassica Parka & Jacky-Oh Weinhaus: SÜSS UND DEFTIG
23.07. 23.59 Jade Pearl Baker: Badeperle@ BKA
www.bka-theater.de

Brauhaus Südstern
30.07. 17:30 Brauereiführung
www.brauhaus-suedstern.de

Buchhandlung Moritzplatz
05.07. 19:00 Der politische Dienstag: Hans Litten: Vom Nazi-Opfer zum TV-Star
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor
Mo + Mi 13:00 Meditation und Dharma am Tag
Di 15:30 Mithelfen im Buddhistischen Tor
Di + Do 08:00 Morgenmeditation
Mi 19:00 Meditation und Buddhismus
Fr 13:00 Lunchtime Class
Sa 11:00 Meditation & Buddhism Class in English
02.07. 19:00 Konzert: Box of Chocolates – »UNBLIND«
17.07. 11:00 Dharma Fest
ab 19.07. 19:00 Einführungskurs: Ein praktischer Kurs in Erleuchtung (8 Wo.)
31.07. Frühstücksseminar
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Eintracht Südring
07.-09.07. FUN CUP 2022
www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin
15.+16.07. 20:00 White Heat
19.-21.07. 20:00 Wah Wah Wah
www.etberlin.de

Galerie Halit Art
02.07. 18:00-21:00 Vernissage: »Different« – Niels Unbehagen & Karolin Hägele
06.07. 19:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt mit N. Ullmann
16.07. 18 Uhr Finissage: »Different«
www.halit-art.com

Heilig-Kreuz-Kirche
01.07. 18:00 Sommerfest: Fête de la Fusion – mit »Berlin Beat Club« (ab 21 Uhr)
www.halle-luja.berlin

K-Salon
02.07. 15:00-21:00 Vernissage: Lupe Godoy – »Turbulenzen 2020/2022«
bis 31.07. 20:00 Ausstellung: Lupe Godoy – »Turbulenzen 2020/2022«
www.k-salon.de

Kurt Mühlenhaupt Museum
Di bis So 16:00-18:00 Sammlung von Ukraine-Sachspenden
20.07. 19:00 Salon Mühlenhaupt: Bríd Ni Chathain – Keltische Harfe
muehlenhaupt.de

Möckernkiez
Mi 09:00 Pilates
Fr 11:45 Qi Gong im Sitzen
01.+08.07. 08:00 Yoga
05.+07.07. 10:00 Feldenkrais
14.07. 16:00 Kino für Kinder: »Shaun das Schaf - Waschtag«
18.07. 18:00 Filmabend: »Der Marsianer«
24.07. 16:00 AG Kultur – Konzert auf dem Kiezplatz mit der Band »Drei Silben«
www.moeckernkiez-ev.de

Moviemento
02.07. 20:00 Premiere: Hey Siro & Hot Pot 3 Way
www.moviemento.de

Passionskirche
07.07. 18:00 Konzert: Nessi Gomes
20.07. 19:00 Kino-Passion: »Die Spree-Sinfonie einer Großstadt«
www.halle-luja.berlin

Regenbogenfabrik
Di 12:00-16:00 Cafe Schlürf! – Kaffeetag
Do 12:00-18:00 Cafe Schlürf! – Kaffeetag
06.07. 18:00 (Un-)Wertes Leben – Ein Stück über Euthanasie
www.regenbogenfabrik.de

Sputnik
05.07. 19:00 Best of Cinema
19.07. 19:30 »Kleinod vor dem Umbruch: Das Dragonerareal in Kreuzberg« – Sondervorführung mit Filmteam
20.07. 19:30 Open Screening
www.sputnik-kino.com

Theater Aufbau Kreuzberg
01.+02.07. 20:00 Qaf Szenische Lesungen II: »Der Feigling« von Omar Al Jbaai
24.+25.07. 20:00 Checkpoint
www.tak-berlin.de

Theater Thikwa
01.-03.07., 06.-09.07. 20:00 »Das Beuys«
08.+09.07. 18:00 Theaterworkshop zu »Das Beuys«
www.thikwa.de

Yorckschlösschen
01.07. 20:00 Anna Margolina Trio
02.07. 20:00 Kat Baloun & Friends
06.07. 20:00 Andy Robson & Carlos Dalelane
08.07. 20:00 Rumbo Solar
09.07. 20:00 Tempo Habana
13.07.,20.07.,27.07. 20:00 Rannenbergs Mittwochsblues
15.07. 20:00 Acoustic Swing Trio feat. Amanda Becker
16.07. 20:00 Berlinda Samba
22.07. 20:00 Zé Berlin
23.07. 20:00 Tango y Misterio
29.07. 20:00 Ajabrasil
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 – 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei *www.kiezundkneipe.de*
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. August 2022.

Pumpenfest am Dorfplatz

mog61 weiht die Fahrradstellplätze in der Mittenwalder ein

MEHR PLATZ für Fahrräder / MdA Turgut Altuğ testet die Schwengelpumpe am neuen »Dorfplatz«. *Fotos: cs, rsp*

Neben der Schwengelpumpe vor der Mittenwalder Straße 44 sind im Juni Fahrradbügel aufgestellt worden. Der Verein mog61 e.V., der die Pumpe eifrig nutzt, um die umliegenden Hochbeete zu gießen, hatte den Standort vorgeschlagen und lud deshalb zu einem kleinen Umtrunk und Imbiss am »Dorfbrunnen« ein.

Auch an der Ecke Fürbringerstraße wurden mehrere Fahrradbügel errichtet. rsp

Das Kreuzbergfestival ist zurück

Straßenfest mit viel Musik am Viktoriapark

Am ersten Juliwochenende (1. – 3. Juli) wird nach zwei Jahren Coronapause in der Kreuzbergstraße wieder das Kreuzbergfestival gefeiert – der Nachfolger des legendären Bergmannstraßenfests.

Musik auf zwei Bühnen, viele Stände mit Gastronomie und Kunsthandwerk und ein buntes Programm für Groß und Klein erwarten die Besucher aus dem Kiez und dem Rest der Welt. cs

KREUZBERG FESTIVAL

Famose Fête de la Musique

Die Open-Air-Saison ist eröffnet

CUNNING STUFF rocken die Fürbringerstraße bei der Fête de la Musique. *Foto: phils*

Es war perfektes Fête-Wetter am 21. Juni. Warm, aber nicht zu sehr, ein bisschen sonnig, ein bisschen wolkig, trocken und windstill.

Und so versammelten sich berlinweit unzählige Menschen an den vielen Open-Air-Bühnen, um den Sommer musikalisch zu begrüßen.

So auch in der Fürbringerstraße vor dem unterRock, wo der Verein mog61 e.V. wie auch schon in Vor-Pandemie-Zeiten eine Bühne aufgestellt hatte.

Das musikalische Programm bot für jeden Geschmack etwas Passendes – von Djémbetrommeln und Balkan-Musik über Singer-Songwriter-Poesie und Revolutionslieder bis hin zu elektronischer Tanzmusik und Rockklassikern des 20. Jahrhunderts.

Fast der ganze Kiez war versammelt und feierte bei kalten Getränken und Gegrilltem gut gelaunt den Sommeranfang. cs

backbord
Kneipe in Kreuzberg

Das Gedächtnis der Menschheit für erduldete Leiden ist erstaunlich kurz. Ihre Vorstellungsgabe für kommende Leiden ist fast noch geringer.

Bertolt Brecht
Rede für den Frieden 1952

COACHING IN KREUZBERG
• MIT HUMOR UND VERSTAND
• FINANZIERUNG DURCH DIE ARBEITSAGENTUR MÖGLICH!

SEQUOYA
Karriereberatung und Organisationsentwicklung
inspirieren | unterstützen | handeln

Cuvrystr. 19 | 10997 Berlin | 030 26 58 58 40
kontakt@sequoya.de | www.sequoya.de

SOZIAL. GERECHT. WELTOFFEN.

Mail: fraktion@linke-kommunal.de
Telefon: 030/902982599
Fax: 030/902982514

Öffnungszeiten des Fraktionsbüros
Mo. 11:30 - 20:30 Uhr
Di. 10:30 - 18:30 Uhr
Mi. 11:30 - 18:30 Uhr
Do. 10:30 - 18:30 Uhr
Fr. 15:00 - 18:30 Uhr

Adresse
Rathaus Kreuzberg
Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin
Raum 1049
1. Stock bei den Fahrstühlen

Unser Fraktionsbüro ist barrierefrei!
www.linke-kommunal.de

BVV FRAKTION DIE LINKE.
Fraktion Friedrichshain-Kreuzberg

['faləndin]

Am Südstern - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Gasthaus Valentin

Gehn wir Tauben verbeamten im Park

Marcel Marotzke deckt die geheimen Maßnahmen gegen Fachkräftemangel auf

Ich erinnere mich noch gut daran, wie im Bezirk laut darüber nachgedacht wurde, der Taubenplage durch das Austauschen von Taubeneiern gegen Gipseier Herr zu werden. Soweit ich weiß, wurde der Plan fallengelassen, und uns ist es erspart geblieben, darüber nachdenken zu müssen, wie man eine Generation von jungen Taubeneltern mit unbefriedigtem Kinderwunsch therapiert. Und seien wir ehrlich: In eine Gesellschaft, in der gefühlt die Hälfte der Menschen aus Tierschutzgründen vegan lebt, passen solche Maßnahmen ohnehin nicht so recht.

Vielleicht wurde von den Plänen auch abgerückt, weil Tauben durchaus intelligente Tiere sind, die den Schwindel sofort bemerkt hätten. Okay, sie sind vielleicht nicht so intelligent wie Delfine, aber dafür können sie fliegen, was den meisten Delfinen eher schwerfällt.

Jedenfalls finde ich, dass man Tauben, aber auch andere Tiere, die im Allgemeinen eher als lästige Eindringlinge in die urbane Zivilisation empfunden werden, auch artgerecht beziehungsweise ihren Fähigkeiten entsprechend behandeln sollte.

Tatsächlich werden in einem hochgeheimen Projekt von Ordnungs- und Veterinäramt Tauben mit ihrem ausgezeichneten Orientierungssinn bereits zur Verkehrsüberwachung eingesetzt. Haben Sie sich jemals über Taubenschiss auf Ihrem frisch gewaschenen Auto gewundert? Vermutlich haben Sie im Halteverbot oder auf einem Behindertenparkplatz gestanden. Bei Wiederholungstätern kommt die Marderstaffel zum Einsatz, die mit ein paar geschickten Bissen für eine Stilllegung des Fahrzeugs sorgt.

ORDNUNGSAMTSTAUBE bei der Beweisaufnahme.
Foto: Bundesarchiv, Bild 183-R01996 CC-BY-SA 3.0

Insbesondere im Sommer kommt es im fließenden Verkehr auf dem Landwehrkanal immer wieder zu Nutzungskonflikten zwischen Ausflugsdampfern und Hobbykanuten. Weil die Wasserschutzpolizei personell völlig unterbesetzt ist, helfen hier neuerdings Schwäne – erkennbar an der weißen Uniform – mit, den Verkehr zu regeln.

Auch die BSR setzt inzwischen auf tierische Mitarbeitende: In einem Pilotprojekt wurden 20 Waschbären eingestellt, die die Tonnen in den Hinterhöfen auf korrekte Mülltrennung überprüfen. Liegt der Inhalt der Restmülltonne morgens auf dem Hof verteilt, ist das ein Indiz dafür, dass bei der Sortierung Nachbesserungsbedarf besteht.

Nicht ganz so erfolgreich lief die Zusammenarbeit der Straßen- und Grünflächenämter der Außenbezirke Reinickendorf und Spandau mit der ortsansässigen Wildschweinpopulation, weil die mit einfachen Tiefbauarbeiten betrauten Tiere deutlich übermotiviert waren. In Friedrichshain-Kreuzberg hat man aus den Fehlern gelernt und setzt auf Wühlmäuse und Maulwürfe, die zwar nicht so effizient, aber deutlich präziser arbeiten.

Tierfreunde müssen sich übrigens keine Sorgen machen: Alle Tiere werden tariflich bezahlt und haben einen gesetzlichen Urlaubsanspruch. Zugvögel und Spezies mit artbedingtem Winterschlafbedürfnis müssen allerdings beachten, dass Abwesenheits- und Schlafzeiten nicht entlohnt werden.

Jetzt kommt die dicke Quittung

Rolf-Dieter Reuter macht sich Gedanken über ein neues Modewort

Was haben die Worte »aufmüpfig«, »Nulllösung« und »Kondom« miteinander zu tun? Sie waren alle einmal »Wort des Jahres«. Das kann dem Wort, das seit einigen Wochen durch die Medien geistert, nun nicht passieren. »The Big Quit« ist unüberhörbar englischen Ursprungs. Natürlich gibt es für diesen englischen Ausdruck auch bereits eine englische Übersetzung, die da lautet: »The Great Resignation«.

Ich finde es einigermaßen befremdlich, dass ein englischer Ausdruck eine englische Übersetzung braucht. Angebrachter wäre eine Übersetzung ins Deutsche. Sinngemäß würde »The Big Quit« dann etwa »Der große Abschied« heißen. Das klingt jetzt aber doch zu sehr nach einem Raymond-Chandler-Krimi.

Auf der anderen Seite ist es schon sinnvoll, das mit dem Big Quit, denn die Gefahr, »The Great Resignation« einfach mit »Die große Resignation« zu übersetzen ist ja auch nicht von der Hand zu weisen und das wäre einfach falsch.

Resignation bedeutet in diesem Zusammenhang nämlich Rücktritt, oder noch besser Kündigung. Das Phänomen beschreibt die Kündigungswelle, die während der Corona-Pandemie die Unternehmen überrollt hat. Sechs Prozent der deutschen Arbeitnehmer haben seither gekündigt. Kündigungswellen gab es auch in anderen Ländern, aber nirgendwo sind die Zahlen so hoch wie in Deutschland, lese ich zu meiner namenlosen Überraschung.

Ausgerechnet in Deutschland, jenem Land, das angeblich das Arbeitsethos erfunden hat? Wo die Bezeichnung Malocher mehr gilt als ein Grafen-Titel? Wir sind das Wirtschaftswunderland! Wo kommen wir denn da hin, wenn die Leute einfach sagen: »Nö, keinen Bock mehr, Boss, hier ist meine Kündigung«? In der spanischen Siesta-Kultur mag das ja noch angehen, ganz zu schweigen vom italienischen Dolce Vita. Die Franzosen streiken doch von sieben Tagen in der Woche sowieso mindestens acht. Und der Brite an sich geht ja auch lieber zur Fuchsjagd oder zum Fußball, als anständige Autos zu bauen.

DIE GROSSE QUITTUNG erlebt nun mancher Arbeitgeber. Foto: rdr

Aber es scheint so, dass Deutschland auch nicht mehr das ist, was es vermutlich sowieso nie war. Zumindest erklärt sich jetzt, warum es keine deutsche Übersetzung für das Phänomen gibt. Man könnte ja von der »dicken Quittung« sprechen. Das wäre vielleicht aber zu verräterisch. Es wird ja schon Gründe geben, warum es zum Beispiel in den Pflegeberufen einen Massenexodus gibt.

Interessant ist vielleicht ein Blick auf die Liste des »Unwort des Jahres«. Da tauchen dann solche Begriffe auf wie: »Wohlstandsmüll« für arbeitsunfähige Kranke, »Sozialverträgliches Frühableben«, »betriebsratsverseucht«, »Humankapital« oder »Entlassungsproduktivität«.

Es scheint so, dass viele Arbeitnehmer jetzt einfach mal den Spieß umdrehen. Ich finde das gar nicht so schlecht, denn eine gute Siesta oder ein wenig Dolce Vita haben schließlich auch ihren Reiz. Und ganz ehrlich, wer will denn nicht leben wie Gott in Frankreich?

Endlich Große Ferien!

Angebote für Kinder und Jugendliche im Kiez und in der Nähe

Vom 7. Juli bis 19. August sind in Berlin Sommerferien. Und da die wenigsten Familien ganze sechs Wochen verreisen oder täglich mit dem 9-Euro-Ticket die schönsten Ausflugsziele Brandenburgs unsicher machen können (siehe Doppelseite 8+9 in dieser Ausgabe), hier ein paar Highlights aus den diversen Ferienprogrammen, die verschiedene Organisationen aus dem Kiez anbieten.

PFLANZENMOTIVE DRUCKEN im Park des Technikmuseums.
Foto: SDTB / C. Kirchner

Im **Technikmuseum** gibt es nicht nur speziell für Kinder und Familien konzipierte Führungen durch den Museumspark oder die Fluggeräte-Ausstellung, sondern auch einen Verkehrsparcours und viele Workshops zum selber Hand anlegen. So können Axolotls aus alten Socken und Roboter aus Zahnbürsten gebastelt oder bunte Pflanzenmotive gedruckt werden. Bei der Science Show »Atmosph'Air« auf der Parkbühne geht es puffend, knallend, flammend und dampfend um das Thema Luft. *kuk.bz/mkk*

Die **Kinder- und Jugendbibliothek der AGB** hat in den Sommerferien wieder ein buntes Programm zu bieten. Von Geschichten, Basteln und Experimenten für die Kleinen bis hin zu Comics, Kreativ- und Gaming-Workshops für Jugendliche ist für jeden was dabei. *kuk.bz/rx7*

Wer an der Sommerakademie der **Jugend-Kunstschule fri-x-berg** teilnehmen möchte, sollte sich schnell anmelden – noch gibt es freie Plätze für die Workshops »Himmel und Erde verbinden« in der ersten und »Figuren mit Zottelhaar« in der letzten Ferienwoche. Die Kurse laufen täglich von 10 bis 14 Uhr und sind kostenfrei. Am Freitag beider Wochen findet um 13 Uhr eine Präsentation der entstandenen Werke statt. *kuk.bz/r86*

DJ-WORKSHOP mit Sarah Farina in den TINCON Studios. Foto: TINCON

Das **Statthaus Böcklerpark** ist in den Ferien Montags bis Freitags von 12 bis 18 Uhr geöffnet. Das diesjährige Ferienprogramm stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest, wird aber voraussichtlich rechtzeitig auf der Webseite, Facebook und Instagram veröffentlicht werden. *kuk.bz/jmf*

An Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 13 und 25 richtet sich das Angebot der **TINCON Studios** in der Kreuzbergstraße 28. Hier gibt es kostenlose Workshops rund um die Themen Technik, Medien und Programmieren, zum Beispiel über die Grundlagen der Videoproduktion, Spieleprogrammierung oder DJing mit Vinyl. *kuk.bz/nf3*

Und wer bis hier noch nicht fündig geworden ist oder sich auch für Angebote in anderen Stadtteilen interessiert, kann sich mal auf dem sehr umfangreichen **Berliner Sommerferien-Kalender** umschauen: *kuk.bz/4rn*

Die Redaktion der Kiez und Kneipe wünscht jedenfalls allen ganz tolle Sommerferien! cs/pm

www.vanille-marille.de
vanille & marille
EISMANUFAKTUR
... 100 % natürlich!
Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

Heidelberger Krug
Raucherkneipe seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 16 h – 02 h
So: 16 h – 01 h
Privatbrauerei am Rollberg Naturel Bier Berlin

ZILLICH
WEG-VERWALTUNG
Wiener Straße 7 • 10999 Berlin
Tel.: 030 - 365 31 45
www.hv-kreuzberg.de

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.
Flachbau Neuenburger Straße
Zum kleinen Moritz Moritzplatz

nonne&zwerg
Täglich wechselnde Mittagsgerichte
Naturwein · Olivenöl · Bioprodukte · Catering
Montag bis Freitag ab 10 Uhr bis 24 Uhr
Samstag ab 13 Uhr bis 24 Uhr
Sonntags geschlossen
Mittenwalder Str. 13, 10961 Berlin I Tel. 50 56 91 25
nonneundzwerg.com I facebook.com/nonneundzwerg

schnieke
letterpress berlin
hello@schnieke-letterpress.de
Druckhandwerk in Letterpress Manufaktur
handgemachte Postkarten
Einladungskarten für alle Anlässe
Visitenkarten
& mehr

Nix wie weg mit dem 9-Euro-Ticket

1 Die allermeisten Altbauhäuser der Berliner Innenstadt dürften aus Ziegeln aus Zehdenick bestehen. Im Ortsteil Mildenberg können im Ziegeleipark die alten Anlagen besichtigt werden, in denen bis 1991 Ziegel gebrannt wurden. Das riesige Gelände ist aber nicht nur für Interessierte jeden Alters in Sachen Industrialisierung interessant, sondern bietet auch zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeit für kleinere Besucher, darunter eine Seilfähre, ein Kleintiergehege und vor allem die Ziegeleibahn, für die in den Sommerferien auch ein »Führerschein« gemacht werden kann – ab 1,30 m Größe! Alternativ können die Schienen mit dem Schienenfahrrad erkundet werden.

www.ziegeleipark.de

Anreise: RE 5 nach Gransee, dann Bus 854. Alternativ RE 12 ab Ostkreuz bis Zehdenick, dann mit dem Bus 838 zum Ziegeleipark. Fahrtdauer max. 1:30 Stunden.

2 In Karls Erlebnis-Dorf in Elstal dreht sich alles um die Erdbeere und sagen wir's mal so: Wer gegen die Farbe Rot allergisch ist, ist hier eher falsch.
Das Angebot des kleinen Freizeitparks richtet sich vornehmlich an jüngere Kinder: Von Stroh-Hopsen über Kletter-Silo und Mini-Go-Kart bis hin zur Kartoffelsackrutsche ist alles dabei, was energiegeladene junge Menschen müde macht. Die Achterbahn »K2« (abc rides), die natürlich rote Schienen hat, ist aber auch etwas für Größere – schon allein deshalb, weil es keinen Coaster gibt, der näher an Berlin wäre. Die Tagestickets für die Attraktionen sind relativ preiswert – und wer mit dem ÖPNV anreist, bekommt ein Heißgetränk gratis.

karls.de

Anreise: Mit der RE 4 bis Elstal, Bus 668 fährt direkt zum Erlebnis-Dorf. Tipp: U7-Anrainer steigen am Bhf. Jungfernheide in die RE 4 um.

3 Nahe der Stadt Jüterbog liegt Kloster Zinna. Das Kloster wurde im 12. Jahrhundert erbaut. Mönche gibt's zwar keine mehr, aber der Besuch lohnt sich allemal. Musikfreunde finden in der Klosterkirche eine frühromantische Orgel von Wilhelm Baer, die auch besichtigt werden kann. In der alten Manufaktur der Weberkolonie erleben die Besucher, wie die alten Webstühle funktioniert haben. Eine schmackhafte Erinnerung an den Ausflug ist der »Zinnaer Klosterbruder«, ein Kräuterlikör, der noch nach den alten Rezepten der Mönche hergestellt wird. Wer es lieber sportlich mag, findet ganz in der Nähe auch einen Zugang zum Fläming-Skate, der mit insgesamt 230 Kilometern Länge längsten Skaterstrecke Europas. Kloster Zinna ist der Ausgangspunkt für den elf Kilometer langen Rundkurs RK3.

Anreise: Von Berlin aus geht es in einer starken Stunde mit der RE 3 bis nach Jüterbog und von dort weiter mit dem Bus 753.

4 Männer sterben in Stiefeln in El Dorado nahe Templin. Die größte Westernstadt westlich des Rio Oder liegt mitten in der Uckermark. Hier tummeln sich Cowboys und Indianer, regelmäßig wird ganz stilecht eine Wells-Fargo-Postkutsche überfallen, und auch sonst herrscht viel Betrieb. Echte amerikanische Ureinwohner berichten über ihre Stammesbräuche und sorgen damit dann auch für ein Stück Authentizität. Für manche Gäste gibt es sogar eine spannende Möglichkeit, das 70.000 Quadratmeter große Areal kostenlos zu besuchen. Wer sich in ein authentisches Outfit aus der Zeit des Wilden Westens wirft, hat freien Eintritt. Reenactors, Hobbyisten und Authentiker seien herzlich willkomen, wird auf der Webseite versprochen.

www.eldorado-templin.de/

Anreise: Mit der RB 12 bis Templin, dann weiter mit dem Bus 509.

5 Schon Bertolt Brecht und Helene Weigel liebten Buckow und die Märkische Schweiz und bezogen dort 1952 ihre Sommerresidenz, die heute als Museum und Veranstaltungsort dient. Aber auch ansonsten hat der Kneipp-Kurort einiges zu bieten und lockt regelmäßig mit Kulturveranstaltungen wie etwa der Langen Nacht mit Kunst und Kultur am 16. Juli. An Wochenenden und Feiertagen hat nicht nur das lokale Eisenbahnmuseum geöffnet, es ist auch die Buckower Kleinbahn in Betrieb – für die das Neun-Euro-Ticket allerdings nicht gilt.
Vor allem aber ist Buckow mitten im Naturpark Märkische Schweiz gelegen, der sich für eigene oder geführte Touren durch Flora und Fauna empfiehlt.

www.kurstadt-buckow.de

Anfahrt: Ab Lichtenberg (U 5) nimmt man die RB 26 nach Müncheberg und dann den Bus 928. Von Kreuzberg aus sind das keine zwei Stunden.

6 Zwar ist der Spreewald kein Geheimtipp mehr, aber immer einen Tagesausflug wert, vor allem zur Saure-Gurken-Zeit. Es gibt verschiedene Anlaufpunkte wie Burg oder Lübben. Wir empfehlen Lübbenau. Für Spreewald-Anfänger eignet sich die klassische zweistündige Kahn-Tour mit einem Aufenthalt in dem typischen Spreewalddorf Lehde. Spreewald-Kenner bevorzugen vielleicht die längeren Touren, die bis nach Burg führen. Doch wem eine Fahrt auf den klassischen Tischkähnen zu klassisch ist, der kann den Spreewald auch auf eigene Faust im Kajak erkunden. Aber Vorsicht: Das Gewirr der verschiedenen Fließe kann verwirren und manch einer hat sich in dem Labyrinth auch schon verirrt.

Anreise: Der Zug der Wahl ist der RE 2. Vom Bahnhof Lübbenau ist es eine Viertelstunde zu Fuß bis zum großen Fährhafen.

Fotos: Julia Nimke (1), Karls Erlebnis-Dorf (2), A. Savin (3), Olaf Meister (4), Lienhard Schulz (CC BY-SA 3.0) (5), Peter S. Kaspar (6)
Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende – www.openstreetmap.org/copyright

2- bis 4,5-Zimmer-Wohnung
in Kreuzberg/Neukölln gesucht!
Karoline (34) und Jens (33), unbefr. angestellt, verantwortungsbewusst, naturverb., gesellig, suchen langfristiges Zuhause. Renovieren & gestalten gerne, Küche kein Muss.
Hohe Belohnung winkt!
Tipps an: karo-und-jens@posteo.de oder 0160/96723783

RETTEN STATT REDEN
Ein Menschenleben ist unbezahlbar, Seenotrettung nicht!
Sea-Watch.org
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88
Bank für Sozialwirtschaft Berlin
Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.
Stichwort: „Sea-Watch“

Zeigen, was noch ist

Film-Doku präsentiert Dragonerareal

»Kleinod vor dem Umbruch« ist der Titel eines Dokumentarfilms über das Dragonerareal. Am 10. Juli feiert der Streifen im BKA Premiere.

Die Dokumentation zeigt den gegenwärtigen Zustand des Dragonerareals in Kreuzberg vor dessen Umgestaltung. Als Momentaufnahme beschränkt sie sich nicht nur auf das Gelände, sondern lässt die Nutzerinnen und Nutzer, Akteurinnen und Akteure selbst zu Wort kommen. Sie gewähren so den Zuschauerinnen und Zuschauern durch ihre Erzählungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln einen lebendigen Einblick über die Vielfältigkeit des Areals. Ganz nebenbei erfährt man auch einiges über dessen Geschichte und gewinnt einen spannenden Eindruck von seiner Bedeutung in der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft.

Seit 2010 und später auch mit dem geplanten Verkauf an Investoren wurden stetig mehr Menschen darauf aufmerksam und begannen es zu entdecken. Durch bürgerliches Engagement konnte der Verkauf verhindert bzw. sogar rückabgewickelt werden. Es wurde darum gekämpft und erreicht, dass das Gelände in öffentlicher Hand bleibt. Schließlich begann ein einzigartiges, paritätisches Modellprojekt, an dem viele Initiativen, AnwohnerInnen und dort ansässige Gewerbetreibende beteiligt sind.

DAS DRAGONERAREAL vor dem Umbruch.
Foto: rsp

Der Film ist ein Dokument über den Ist-Zustand des Dragonerareals. Es geht dabei aber nicht nur um das Gelände an sich, vielmehr stehen die AkteurInnen im Vordergrund, die dort arbeiten oder sich dafür engagieren. Indem sie in Interviews ihre unterschiedliche Sicht schildern, was sie damit jeweils verbindet und was sie sich davon erhoffen, entsteht nach und nach ein vielschichtiges und lebendiges Bild des Dragonerareals und man erfährt, welche Bedeutung das Gelände geschichtlich, politisch und für die Einzelnen persönlich hat und was vielleicht in Zukunft daraus werden kann. pm

AGAPLESION
BETHANIEN HAUS BETHESDA

ZUHAUSE IN CHRISTLICHER GEBORGENHEIT

Vollstationäre Pflege
- Vier Wohnbereiche, davon ein Wohnbereich speziell für Menschen mit Demenz (zertifiziert)
- Pflegeoase für schwerstpflegebedürftige Menschen mit Demenz
- Senioren-Wohngemeinschaft

Seniorenwohnungen
- Ein- und Zwei-Zimmer-Apartments mit Balkon

Tabea Tagespflege, Mo – Fr 8 bis 16 Uhr
- Tagsüber professionelle Betreuung und Pflege
- Fahrdienst von zu Hause & zurück
- Kostenfreier Probetag

www.bethanien-diakonie.de

AKTUELLES
Online-Vorträge der Angehörigen-Akademie:

„Resilienz – Das Geheimnis der Widerstandskraft“
13.07.2022, 18:00–19:30 Uhr
- Was ist Resilienz?
- Sieben Säulen der Resilienz
- Kleine Übungen zur Widerstandskraft
- Aktivierung der Ressourcen – Welche Möglichkeiten und Angebote gibt es?

Kostenlos! Anmeldung unter:
www.bethanien-diakonie.de

Dieffenbachstr. 40
10967 Berlin

Fröhliches Wiedersehen nach fünf Jahren

Eindrücke vom Sommerfest im Nachbarschaftshaus

Endlich war wieder Sommerfest…
Niemand von uns hatte nach unserem Sommerfest 2017 geahnt, dass wir das nächste erst wieder 5 Jahre später im Garten des Nachbarschaftshauses feiern würden. Damals räumten wir nach dem Fest das Erdgeschoss des Hauses für die anstehende Sanierung, die dann – anders als ursprünglich geplant – bis ins Jahr 2020 hinein andauerte. Anschließend kam Corona und verhinderte die Sommerfeste 2020 und 2021.
Nach 5 Jahren hieß es am 19. Juni nun endlich wieder: Sommerfest im Nachbarschaftshaus! Wir waren aufgeregt und gespannt, ob wir an alte Traditionen wieder anknüpfen können würden. Und wie wir konnten!
*Hier ein paar Fotos und O-Töne von Besucher*innen des Festes:*

DER STADTTEIL WAR ENDLICH WIEDER EINMAL VERSAMMELT zum großen Sommerfest im Garten des Nachbarschaftshauses in der Urbanstraße.
Foto: Dani Mansoor

Für uns war besonders schön, nach den Jahren der Renovierung und Pandemie, das Haus und vor allem den Garten in voller Größe, voller Pracht und so belebt zu sehen. Auch die fröhliche Stimmung, geprägt von Miteinander und Vertrautheit, und das Wiedersehen alter Bekannter aus dem Kiez haben uns einen wunderschönen Tag beschert. Man merkte, wie viel Herz und Arbeit von allen in dieses Fest gesteckt wurde.

Carla

Schon seit Jahrzehnten ist das Sommerfest im Nachbarschaftshaus für mich ein Höhepunkt im Sommer mit tollen Angeboten für Jung und Alt. Ich habe es in der Coronazeit sehr vermisst. Im nächsten Jahr wohne ich schon 40 Jahre in der Nachbarschaft und freue mich auf viele weitere gemeinsame Feste.

Daniela

Ich war das erste Mal dabei und war direkt eingenommen von der angenehmen, entspannten Stimmung. Die Menschen wirkten, als seien sie in dem Moment jede*R für sich am richtigen Ort. Die Kids zwischen den Alten, die Besucher*innen an den Ständen. Die Mitarbeiter*innen voll dabei und auch Politik und Verwaltung schienen angetan. Alles war im Fluss und der Stadtteil war versammelt.

Robby

Für mich war es mein erstes Sommerfest in Deutschland. Besonders gut gefallen hat mir, dass es so inklusiv war. Es waren Menschen aus vielen unterschiedlichen Ländern, Ältere, Menschen mit einer Behinderung und Familien mit Kindern dabei. Ich konnte persönliche Gespräche mit anderen Besucher: innen führen und diese in einer angenehmen Atmosphäre noch besser kennenlernen.

Rima

Toll war, dass so viele Menschen kamen und nicht nach einem Drüberschlendern gleich wieder gingen. Sie blieben. Und setzten sich. Oder standen geduldig in einer der Warteschlangen vor einem Essensstand. Sie trafen Bekannte und teilten mit denen einen Tisch und die Freude an Musik und Atmosphäre... Dass die »NHU-Familie« zusammen feierte, war für mich auch daran ersichtlich, dass so viele ehemalige Mitarbeitende dabei waren: Verwaltungskräfte, Hausmeister, sozialpädagogisch Tätige, zwei frühere Geschäftsführer.

Christine

Der Besuch war fest geplant – geriet aber bei Temperaturen über 30 Grad ins Wanken. Da ich nicht in unmittelbarer Nachbarschaft wohne, sondern aus Friedrichshain »angereist« kam, war die Vorstellung von einer schweißtreibenden U-Bahnfahrt mit Maske nicht verlockend. Ich bin doch gefahren – glücklicherweise, ansonsten hätte ich ein wirklich schönes und entspanntes Fest verpasst. Viele freundliche Menschen – es entwickelten sich angeregte Gespräche und die Live-Band war der Knaller!

Ulrike

Endlich wieder das traditionelle Sommerfest im NHU. Nach 5jähriger Pause wurde wohl allen klar, auf was man verzichten musste. Kontakt und Austausch der Besucher*innen waren deshalb wahrscheinlich besonders intensiv, und nicht nur die Sonne strahlte glänzend. Heiß wurde es auch bei dem Auftritt der Band »Blues Deluxe«, deren Sänger und Frontmann, zu meinem Erstaunen, der ehemalige Geschäftsführer des NHUs ist. Anderthalb Stunden Blues vom Feinsten.

Gerhard

HEISSE RHYTHMEN mit »Blues Deluxe«.
Foto: Gerhard Fuhrmann

Klamottenkarussell

Kleidertausch für Klein und Groß

Gleich zwei Kleidertausch-Veranstaltungen gibt es im Juli im Nachbarschaftshaus in der Urbanstraße!

Unsere gewohnte regelmäßige Kleidertauschparty zum Tausch von Kleidung und Accessoires für Erwachsene findet am Freitag, den 15. Juli von 15:30 bis 18:30 Uhr statt. Unkostenbeitrag: 1€.

Erstmals laden wir ganz herzlich auch zu unserer Kleidertauschparty für Kinderkleidung (alle Größen) ein! Sie findet am Freitag, den 29. Juli zwischen 15:00 und 17:00 Uhr statt. Wenn du möchtest, kannst du gerne Kleidung zum Tauschen mitbringen – wenn du keine Kleidung übrig hast, kannst du natürlich dennoch am Kleidertausch teilnehmen. Du darfst so viele Kleidungsstücke mit nach Hause nehmen, wie du möchtest. Die Veranstaltung ist kostenlos. Wer kann, bitte einen Unkostenbeitrag von 1€ spenden.

Kontakt: Theresa Jänicke, Tel.: 690 497 20, *t.jaenicke@nachbarschaftshaus.de.*

nhu

Tresencharts
Die Top 10 der Kneipendiskussionen

1	(1)	**Jetzt kommen die Haubitzen** Der Krieg in der Ukraine zieht sich hin
2	(-)	**Jeder Kauf ein Schock** Inflation steigt und steigt
3	(4)	**Das Leben in vollen Zügen** Neun-Euro-Ticket funktioniert – meistens
4	(5)	**Die große Illusion** Der Tankrabatt wird zum Reinfall
5	(6)	**Vom Vortrommler zum Vorsitz** Herthas neuer Präsident aus der Kurve
6	(-)	**Was nun, Emmanuel?** Macron verliert Parlamentsmehrheit
7	(-)	**Die Stunde der Psychopathen** Amokfahrten in Berlin und Mannheim
8	(-)	**Bleibt er oder geht er?** Lewandowski will weg aus München
9	(-)	**Die Queen war sehr amused** Briten feiern Elizabeths Thronjubiläum
10	(-)	**Bis die Erde bebt** Konzertbesucher stressen Seismographen

Das Erdbeben, das keines war

Wenigstens eine gute Nachricht am Schluss

Lange wurde darüber geredet, jetzt sind die ersten deutschen Panzerhaubitzen in der Ukraine angekommen. Ob sie den Krieg verkürzen? Wohl eher nicht.

Die Auswirkungen des Waffengangs sind längst bei uns angekommen. Das zeigt sich bei jedem Einkauf auf dem Kassenzettel. Alles wird erheblich teurer.

Dafür können wir alle billig Bahn fahren. Für neun Euro geht's durch die ganze Republik – aber nur im richtigen Zug. Immerhin, das Ticket ist ein Erfolg, was an den vollen Zügen sichtbar ist.

Vom Tankrabatt lässt sich das leider nicht sagen. Die Preise sind schon wieder da, wo sie vor der Einführung des Rabatts lagen.

Das hatte sich Frank Steffel aka »der Kennedy von der Spree« schön vorgestellt. Er wird zum Hertha-Präsidenten gewählt und führt die Alte Dame einer neuen Zukunft entgegen. War wohl nichts. Die Mitglieder wählten den einstigen Vortrommler und Ultra Kay Bernstein. Langweilig wird es bei der Hertha sicher nicht.

Emmanuel Macron hat seine Parlamentsmehrheit verloren und seine Partei muss koalieren. Was bei uns normal ist, ist jenseits des Rheins nahezu unanständig. Ach, da bleibt es spannend.

In Berlin jagte ein Psychopath Fußgänger, in Mannheim Radfahrer. Zwei Menschen mussten sterben.

Er will weg, Bayern München will ihn nicht ziehen lassen. Das Hickhack um Robert Lewandowski scheint kein Ende zu nehmen.

Und dann war da noch die Queen. Elizabeth II. sitzt jetzt seit 70 Jahren auf dem Thron. Die Briten dankten ihr es mit einer mehrtägigen Party.

Und schließlich: Ein Erdbeben in Neukölln, wo es eigentlich keine Erdbeben gibt. Das hatte seine Ursache auf dem Tempelhofer Feld, wo Konzertbesucher ausgelassen feierten. psk

Artemis FRISEUR 694 44 84
FÜRBRINGERSTR.6 / U-BHF GNEISENAUSTRASSE
WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

Das Zeitungsviertel im Wandel der Zeit (8)

Von dieser Druckerei hat jeder was

Die wechselhafte Geschichte der Bundesdruckerei

Wer über die 100-jährige Geschichte Kreuzbergs spricht, hat häufig die militärischen Urgründe im Blick. Nicht weniger prägend war aber das Zeitungsviertel. Rund 500 Druckereien, Verlage, Zeitungen und grafische Betriebe hatten sich bis zur ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts in der Friedrichstadt angesiedelt.

Das Zeitungsviertel war ursprünglich auch das Viertel der Druckereien. Eine sticht dabei besonders heraus, und es dürfte wohl die einzige sein, von der jeder Bundesbürger ein Dokument besitzt: Die Bundesdruckerei.

Gegründet wurde sie als Reichsdruckerei 1879 in der Oranienstraße 91. Sie ging aus der Fusion der Königlich Geheimen Oberhofbuchdruckerei und der Preußischen Staatsdruckerei hervor. Neben Briefmarken und Patentschriften wurde dort auch das erste Berliner Telefonbuch gedruckt und Kunstwerke reproduziert.

1922 arbeiteten über 8600 Mitarbeiter für die Druckerei. Der Grund war die Hyperinflation. Schon während des Drucks verloren die Geldscheine damals an Wert. Die Druckerei kam mit der Produktion von Banknoten nicht mehr nach.

SIEGELMARKE – alles was amtlich ist, kommt seit 1879 aus Kreuzberg.

Während des zweiten Weltkrieges wurden bei einem Bombenangriff sämliche Papiervorräte vernichtet, was die Produktion komplett lahmlegte.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde aus der Reichsdruckerei die Bundesdruckerei, und sie wurde der Bundespost angegliedert. Doch es dauerte bis 1955, bis dort zum ersten Mal wieder Geldscheine gedruckt wurden.

Zudem wurden seit 1960 auch wieder Ausweisdokumente hergestellt. Das erwies sich übrigens als lukratives Geschäft, denn die Druckerei stellte bald auch Ausweise für Venezuela her.

1991 hieß es wieder, kräftig Überstunden zu machen, denn nach der Wiedervereinigung mussten 15 Millionen Ausweisdokumente gedruckt werden. Dies geschah in einer Zeit, als es in Mode kam, zahlreiche Staatsunternehmen zu privatisieren, so auch die Bundesdruckerei.

Doch diese Idee erwies sich nicht als besonders tragfähig. Kurz nach der Jahrtausendwende drohte nämlich die Pleite. Die Bundesrepublik kaufte die Bundesdruckerei zurück. Heute ist sie als GmbH organisiert und gehört zu hundert Prozent dem Bund. psk

Im Visier des Verfassungsschutzes

Adbusting-Ausstellung im Kunstraum Kreuzberg

Adbusting: So nennen es Aktivist*innen, wenn sie Werbeplakaten mit Farbe oder Aufklebern einen neuen Sinn geben, sodass diese politische Botschaften verkünden. Mit solchen Kunstwerken füllt der Kunstraum Kreuzberg nun die Ausstellung »Werbepause: The Art of Subvertising«.

Mit dabei: Kunstwerke, derentwegen die Berliner Polizei Hausdurchsuchungen und DNA-Analysen veranstaltete. Auch der Berliner Verfassungsschutz meldete 2018/19 drei Adbusting-Aktionen ans Terrorabwehrzentrum GETZ.

»Wir danken Stéphane Bauer, dem Leiter des Kunstraums Kreuzberg, dass er eine so mutige und politische Ausstellung möglich macht und nicht vor möglichen Konsequenzen zurückschreckt«, sagt Boris Buster vom Berlin Buster's Social Club (BBSC). »Die Ausstellung ist ein wichtiger Beitrag zur Verteidigung der Kunst- und Meinungsfreiheit gegen staatliche Übergriffe.«

Die mit 75.000 Euro vom Hauptstadt-Kulturfonds geförderte Ausstellung versammelt Werke von über 50 Künstler*innen aus ganz Europa. Für die Werke aus Berlin und Deutschland ist der BBSC verantwortlich. Auf einer Ausstellungswand versammeln sie ein Original und 10 Fotografien von Adbustings, die sich mit Werbung der Polizei oder des Militärs auseinandersetzen. Ein Blick in den aktuell im Fischer-Verlag erschienen Grundrechte-Report 2022 zeigt: Jedes der Plakate zog Hausdurchsuchungen, DNA-Analysen, Meldungen ans Terrorabwehrzentrum GETZ, Einträge im Bundesverfassungsschutzbericht oder Ermittlungen mit Paragrafen wie »Störpropaganda gegen die Bundeswehr« oder »Erschleichen von Leistungen« nach sich. Über eines der gezeigten Plakate ärgerte sich sogar Innenminister Horst Seehofer so sehr, dass er persönlich Anzeige wegen »Verfassungsfeindlicher Verunglimpfung der Regierung« erstattete.

»Wir sind der Meinung, dass eine Ausstellung über politische Kunst in Berlin auch politische Kämpfe in Berlin abbilden muss«, sagt Boris Buster. Deshalb habe der Club gezielt Werke aus seinem Archiv ausgesucht, gegen die die Polizei oder die Geheimdienste vorgegangen seien.

Anhand von Zeitungsartikeln zeigt der Club auch, dass Adbusting mit Wahlplakaten bereits in den 1920ern ein Massenphänomen war. Auch Widerstandsgruppen im Nationalsozialismus bedienten sich der Aktionsform. Der BBSC rekonstruierte mit Fundstücken aus dem Bundesarchiv in Koblenz und dem Deutsch-Russischen Museum eine Adbusting-Aktion der »Roten Kapelle« aus dem Jahr 1942 gegen die NSDAP-Propaganda-Ausstellung »Das Sowjet-Paradies«.

Außerdem zeigt der BBSC Gestapo-Akten aus der Gedenkstätte Zwangsarbeit Berlin-Schöneweide, die Adbusting-Aktionen im besetzten Polen und den besetzten Niederlanden gegen die Rekrutierung von Zwangsarbeiter*innen dokumentieren.

Die Ausstellung eröffnete am 17. Juni.

Mehr Infos unter dem KuK-Link: *kuk.bz/ccm*.

pm/rsp

Open Air auf dem Mariannenplatz

Kostenlose Konzerte zum Musikschultag

Die Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg veranstaltet am 3. Juli ein Open-Air-Konzert auf dem Mariannenplatz. Zwischen 14:30 und 20 Uhr spielen Bands, Ensembles und Solist*innen auf einer Bühne vor dem Kunstquartier Bethanien. Ab 15 Uhr sind alle Kinder und Familien zum Mitmachkonzert »Die Stadttiere« eingeladen. Vorher spielen die Kreuzberger Streichensembles ein Konzert im Foyer des Kunstquartiers Bethanien. Ab 15:45 Uhr singt der Kammerchor Bethanien, spielen Kinder- und Jugendbands, Schüler*innen der Begabtenförderung Klassik und Jazz-Bands der Studienvorbereitenden Abteilung. Ab 19 Uhr gibt die Band der Studienvorbereitung Popularmusik ein Konzert und lädt zum Tanzen auf dem Mariannenplatz ein.

Die Veranstaltung ist Teil vom »Tag der Berliner Musikschulen«. In Konzerten, Performances und Festen präsentieren sich die 12 Musikschulen Berlins in ihrer ganzen Vielfalt. Über das gesamte Stadtgebiet hinweg finden in allen Berliner Bezirken Events mit Orchestern, Bands, Bigbands, Kammermusikensembles, Chören, Tanzperformances, Mitmachkonzerten oder Ausprobierworkshops statt. Bei freiem Eintritt sind alle Familien, Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen herzlich zum Zuhören und Mitmachen eingeladen.

Das komplette Programm gibt's online unter dem KuK-Link *kuk.bz/jzw*.

pm/rsp

Inklusives Sportfest

»Sozialympia« geht in die siebte Runde

Nach zwei Jahren Pause findet in diesem Jahr zum siebten Mal das inklusive Sportfest »Sozialympia« statt. Das Sportfest wird durch einen Zusammenschluss von Trägern der Psychosozialen Versorgung in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt organisiert.

»Sozialympia« stellt sich klar Ausgrenzung und Stigmatisierung entgegen und lebt vom Engagement aller Ehrenamtlichen für mehr Inklusion im Bezirk.

Von Groß bis Klein, von Jung bis Alt können alle sportlich interessierten Menschen im Sinne der Inklusion an den Start gehen. Sport und Spaß stehen bei dieser Veranstaltung im Vordergrund. Mit bekannten und weniger bekannten Sportarten, die die Idee des Fair-Plays verkörpern sollen, finden – wie in den vergangenen Jahren auch – ungewöhnliche Aktivitäten, wie ein Geschicklichkeit-Parcours oder Riesen-Yenga, statt. Die Sportveranstaltung endet mit einem Staffellauf und der Vergabe der Urkunden und Medaillen für die Beteiligten.

Ein Begleitprogramm bietet neben den sportlichen Aktivitäten auch Informationen zu weiteren bezirklichen inklusiven Angeboten, kleine Erfrischungen und Köstlichkeiten. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die »Sozialympia« findet statt am Freitag, dem 8. Juli auf dem Sportgelände Lobeckstraße (Lobeckstraße 62, 10969 Berlin) und geht von 10:30 Uhr bis 14.30 Uhr.

pm/rsp

Nazi-Opfer und TV-Star

Diskussionsrunde über Hans Litten

Revolutionär, linker Anwalt, Opfer Hitlers, Ikone der DDR-Geschichtsschreibung, juristischer Namensgeber und nun auch noch eine populäre Figur in der TV-Serie »Babylon Berlin«: Das alles war Hans Litten – und die neu aufgelegte Biographie des jüdischen Rechtsanwalts verfolgt all diese Spuren und fragt zugleich nach den Konjunkturen deutsch-deutschen Erinnerns: Welche Lebensgeschichten werden erzählt, welche Ereignisse beachtet, welche Persönlichkeiten eignen sich als pädagogische Vorbilder, politische Leitfiguren oder gar institutionelle Namensgeber?

Über diese Fragen diskutieren die Historikerin und (Mit-)Autorin Stefanie Schüler-Springorum und ihr Kollege Bodo Mrozek vom Institut für Zeitgeschichte München-Berlin am 5. Juli ab 19 Uhr im Theater Aufbau Kreuzberg. rsp

Silvio-Meier-Preis verliehen

Preis geht an Olenka Bordo Benavides und Wrangelkiez United!

In diesem Jahr zeichnet der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg Olenka Bordo Benavides und die Anwohner*innen-Initiative Wrangelkiez United! für ihr Engagement gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Ausgrenzung und Diskriminierung mit dem Silvio-Meier-Preis aus.

Die Preisträger*innen wurden ausgelobt durch eine Jury bestehend aus Vertreter*innen des Bezirksamts und der Bezirksverordnetenversammlung von Friedrichshain-Kreuzberg sowie Vertreter*innen der Zivilgesellschaft.

Olenka Bordo Benavides bekämpft Rassismus und andere Formen von Diskriminierung auf struktureller Ebene, unter anderem durch Aufklärungsarbeit und diskriminierungskritische Sensibilisierung. Sie ist Teil des Kollektivs Selbstverteidigungskurs mit Worten und öffnet mit ihrem Engagement im Bereich des Empowerments sichere Räume für Rassismus- und Diskriminierungserfahrene.

Die Anwohner*innen-Initiative Wrangelkiez United! stellt sich seit 2020 entschieden gegen ausgrenzende und rassistische Polizeikontrollen. Sie setzt sich ein für einen solidarischen Kiez, in dem Konflikten im gegenseitigen Austausch begegnet werden soll. Die Initiative unterstützt Anwohner*innen dabei, gemeinsam Lösungen zu finden. Mithilfe von Flyern informiert und sensibilisiert sie und ruft aktiv zum Handeln auf.

Die Laudatio für Wrangelkiez United! wird gehalten von Saraya Gomis, Staatssekretärin für Vielfalt und Antidiskriminierung.

Der Preis trägt den Namen von Silvio Meier, einem leidenschaftlichen Kämpfer für Toleranz, Freiheit und politische Emanzipation und ehrt Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen oder Projekte, die sich im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg aktiv gegen soziale Bevormundung, Entmündigung, Diskriminierung, soziale und kulturelle Ausgrenzung einsetzen oder eingesetzt haben.

Silvio Meier wurde 1992 im Alter von 27 Jahren von Neonazis erstochen. Mit dem Silvio-Meier-Preis erinnert der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg an einen couragierten Menschen, der sich leidenschaftlich für Toleranz einsetzte und bezieht klare Position gegen Rechtsextremismus, Rassismus, Ausgrenzung, Diskriminierung und will aktives, gewaltfreies Eintreten für Freiheit, politische und kulturelle Emanzipation unabhängig von Herkunft, Religion, sozialer Stellung oder sexueller Identität ermutigen und entsprechendes Handeln unterstützen und ehren.

pm/rsp

Gedenktafel enthüllt

140 Jahre Kreuzbergerkenntnis

GEDENKTAFEL AM KREUZBERG.
Foto: Gedenktafelkommission FK

Bezirksbürgermeisterin Clara Herrmann hat am 14. Juni, gemeinsam mit Joachim Buchheister, dem Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg, die neue Gedenkstele zu den Kreuzbergurteilen im Viktoriapark enthüllt.

Am 14. Juni 1882 beendete das Preußische Oberverwaltungsgericht ein Verfahren zwischen dem Polizeipräsidium und einem Eigentümer eines Grundstücks in der heutigen Methfesselstraße mit den sogenannten Kreuzbergurteilen. Der Eigentümer hatte geklagt, da die Polizei ihm aus ästhetischen Gründen untersagt hatte, ein mehrgeschossiges Gebäude auf seinem Grundstück zu errichten, da somit der Ausblick auf das Kreuzbergdenkmal im Viktoriapark verbaut werde. Das Gericht gab in den Urteilen jedoch dem Eigentümer Recht, da sich die Aufgabe der Polizei auf Gefahrenabwehr beschränke und sie sich an Recht und Gesetz halte müsse. Diese Form der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung gilt bis heute. Die Urteile, auch bekannt als »Kreuzbergerkenntnis«, gelten als Meilensteine der Rechtsgeschichte. pm/rsp

BKA BERLINER KABARETT ANSTALT Mehringdamm 34 | Kreuzberg | Karten 030/20 22 007 www.bka-theater.de

THE GOLDEN GMILFS »EXTRA DRY«
Noch bis 09. Juli, jeweils 20 Uhr

ADES ZABEL + COMPANY »TATORT NEUKÖLLN«
13. Juli bis 06. August, jeweils 20 Uhr

Wildes Kreuzberg: Europäischer Biber (Castor fiber)

Langzähniger Landschaftsarchitekt

Bitte auch in der Fastenzeit nicht essen!

Nein – nicht Fidel Castro. Castor fiber heißt der Biber auf Latein. Und das ist auch keine Zigarre zwischen seinen kräftigen Zähnen sondern ein kleiner Ast.

Mag sein, dass er diesen jetzt einfach verspeisen möchte. Ja, dank spezieller Bakterien im Blinddarm kann er Cellulose verdauen, allerdings nur, indem er seinen eigenen Kot nochmal frisst. Es mag aber ebensogut sein, dass es sich bei dem Ast um Baumaterial handelt, entweder für sein ufernahes Eigenheim oder für einen Damm oder einen Kanal in dessen Umfeld.

Das größte Nagetier Europas ist nämlich im Herzen auch ein großer Landschaftsarchitekt. Das ist zwar super für die Artenvielfalt von Flora und Fauna in Bibergebieten, führte aber über die Jahrtausende auch immer wieder zu Konflikten mit den Menschen, die sich über unterminierte Straßen und vollgelaufene Keller ärgerten. Da außerdem das Biberfell so gut wie wasserdicht ist und damit als Material für Mützen taugt, und die katholische Kirche irgendwann mal auf die Idee kam, Biber würden (wohl wegen des breiten und fast haarlosen Schwanzes und der semiaquatischen Lebensweise) zu den Fischen zählen und daher auch in der Fastenzeit bekömmlich sein, waren die Biber in der Mitte des 20. Jahrhunderts in Mitteleuropa so gut wie ausgerottet, da hatte auch die bereits 1714 vom damaligen preußischen König Friedrich Wilhelm I. erlassene Anordnung »bey Vermeidung willkürlich harter Bestrafung« den Biber in Ruhe zu lassen, nicht wirklich helfen können.

GRAFFITI MIT NAGETIER. Der Biber vom Paul-Lincke-Ufer. Foto: H. Großklaus

Durch Naturschutzmaßnahmen und teilweise gezielte Ansiedlungen hat sich die Biberpopulation mittlerweile wieder merklich erholt.

Und selbst in Berlin gibt es welche. Nicht nur in naturnahen Gewässern wie dem Tegeler Fließ, sondern sogar im Kreuzberger Teil des Landwehrkanals kann man mit viel Glück mal einen antreffen. cs

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

*Brrrr ... *bibber* ... *zähneklapper* ...*

Du frierst, lieber Leser? Bei über 30°?

Soooo kalt, liebe KuK!

Was hast du angestellt?

Ach ... es war so heiß bei mir im Dachgeschoss. Und ich fragte mich, wo es denn schön kalt ist.

Hmm. Nordgrönland?

Nee, hier im Kiez. Und dann hab ich mich an diesen Tatort letztens erinnert.

Soso?

Gerichtsmedizin!

Echt jetzt? Und dann hast du ...

... mich auf der Wiese vor dem Urbankrankenhaus totgestellt! Zwei bekiffte Hipster haben mich in die Notaufnahme geschleppt, und dann kam ich im Keller in die Kühlschublade.

Du verarschst uns doch!

OK, ertappt. Dachte, bei der Hitze glaubt ihr alles.

Netter Versuch!

Individuelle Beerdigungen, Beratung, Begleitung in und um Berlin

Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54
mobil 01713259199 || www.kiez-bestattungen.de

Flipper für alle!

An- und Verkauf
Vermietung

★ 0170 777 7775 ★

PINBALLZ.ROCKS

www.hackeundspitze.de
... gut gekleidet tanzen
Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 01020300

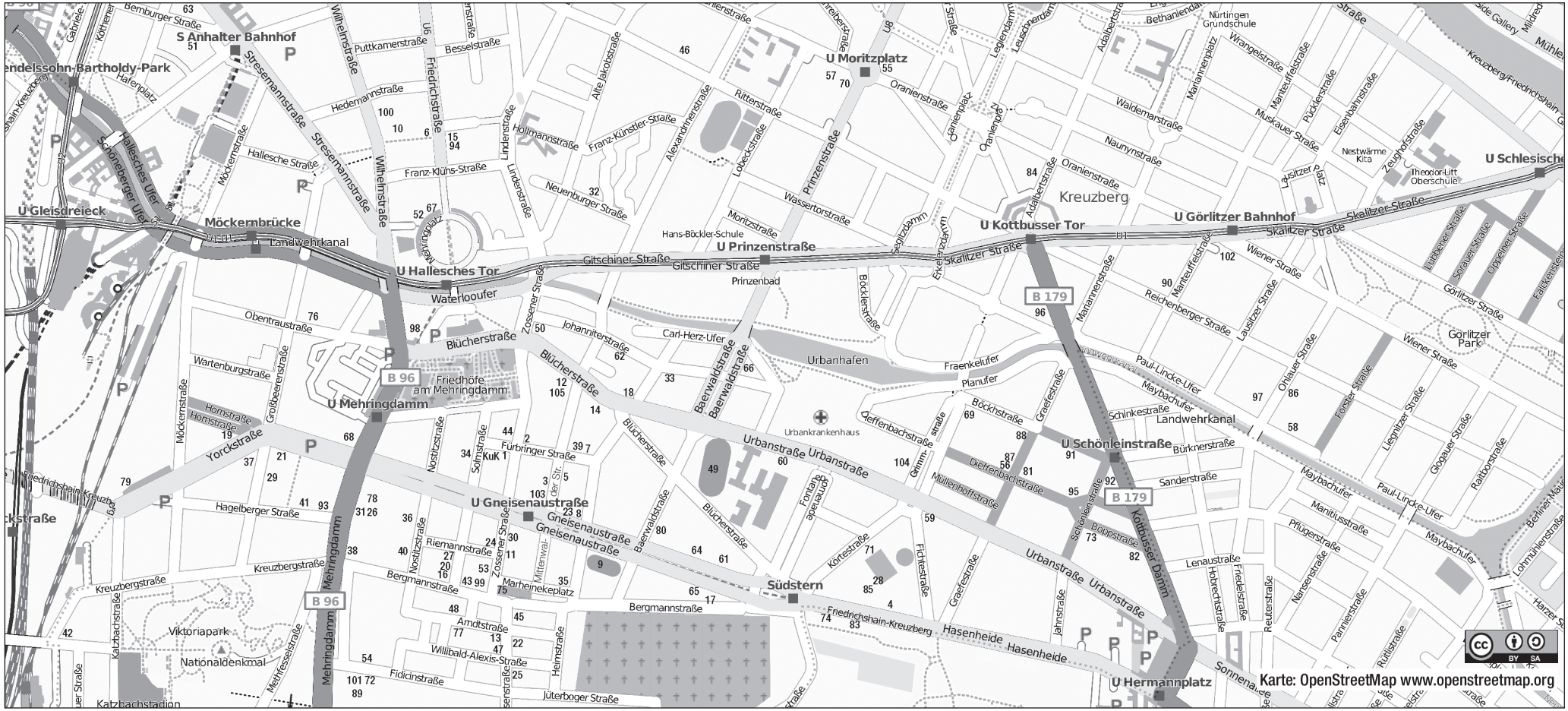
BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.
Gerne beraten wir Sie:
FILIALDIREKTION
FRANK PATZER &
PETRA VON CHAMIER GBR
Baerwaldstraße 50
10961 Berlin
Telefon 030 21919980
ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.
ZURICH

Telekommunikation
• Notebook Reparatur
• Handy An- und Verkauf
• Hard- und Software Verkauf
• Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
• Post Service
Mo-Fr 10-20, Sa 10-18
Friedrichstraße 14
Tel 030/25 29 48 29
www.pro-jex.de
Projex

Gitarrenunterricht
Flamenco, Klassik, Pop, Rock, Liedbegleitung – Konzert-, Western- und E-Gitarre, Soloscales, Harmoniezusammenhänge, mit und ohne Noten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
erteilt erfahrener Gitarrist mit viel Geduld und Humor (auch Hausbesuche möglich)
Stunde: 25,- Euro
Jacob David Pampuch
0176 35 87 12 00
jascha.pampuch@gmx.de

Hier wäre noch Platz für Ihre Anzeige!
kuk.bz/48j
kiezundkneipe.de/anzeigen
anzeigen@kiezundkneipe.de
030-42003776

CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunenbetten, Teppichen



1 • **Artemis Friseur** • Fürbringerstr. 6
2 • **BackHaus Liberda** • Zossener Str. 47
3 • **nonne & zwerg** • Mittenwalder Str. 13
4 • **Gasthaus Valentin** • Hasenheide 49
5 • **Die WollLust** • Mittenwalder Str. 49
6 • **Delhi 6** • Friedrichstr. 237
7 • **unterRock** • Fürbringerstr. 20a
8 • **backbord** • Gneisenaustr. 80
9 • **Willi-Boos-Sportanlage** • Gneisenaustr. 36
10 • **Ristorante Pizzeria Yasmin** • Wilhelmstr. 15
11 • **Grober Unfug** • Zossener Str. 33
12 • **Kebab36** • Blücherstraße 15
13 • **ZEHA Schuhe** • Friesenstr. 7
14 • **Henkelstuben** • Blücherstr. 19
15 • **El Fredo** • Friedrichstr. 14
16 • **Undercover Media** • Solmsstr. 24
17 • **K-Salon** • Bergmannstr. 54
18 • **Café Logo** • Blücherstr. 61
19 • **Yorckschlösschen** • Yorckstr. 15
20 • **Needles & Pins** • Solmsstr. 31
21 • **Yorcks BAR** • Yorckstr. 82
22 • **Bunter Südstern** • Friesenstr. 21
23 • **Silence Massagen** • Gneisenaustr. 81
24 • **Docura** • Zossener Str. 20
25 • **In a la Munde** • Friesenstr. 10
26 • **Berliner Genusswerk** • Mehringdamm 57
27 • **Molinari & Ko** • Riemannstr. 13
28 • **a compás Studio** • Hasenheide 54
29 • **Galander** • Großbeerenstr. 54
30 • **Hacke & Spitze** • Zossener Str. 32
31 • **Café Sarotti-Höfe** • Mehringdamm 57
32 • **Flachbau** • Neuenburger Str. 23a
33 • **Atelier des Sehens** • Wilmsstr. 2
34 • **Berliner Lösungswege** • Solmsstr. 12
35 • **Passionskirche** • Marheinekeplatz 1
36 • **Limonadier** • Nostitzstr. 12
37 • **Schokolottchen** • Großbeerenstr. 28d
38 • **Destille** • Mehringdamm 67
39 • **Jascha Pampuch** • Fürbringerstr. 20a
40 • **Antonellos Cevicheria** • Nostizstr. 22
41 • **RadCompany** • Hagelberger Str. 53
42 • **Kollo** • Monumentenstr. 29
43 • **Chemische Reinigung** • Bergmannstr. 93
44 • **Bilder-Buch-Laden** • Zossener Str. 6
45 • **Hammett** • Friesenstr. 27
46 • **Gras Grün** • Ritterstr. 43
47 • **Hair Affair** • Friesenstr. 8
48 • **Heidelberger Krug** • Arndtstr. 15
49 • **Märkischer Sportclub e.V.** • Geibelstr. 12
50 • **Heilig-Kreuz-Kirche** • Zossener Str. 65
51 • **Stadtklause** • Bernburger Str. 35
52 • **Uschi's Kneipe** • Mehringplatz 13
53 • **Just Juggling** • Zossener Str. 24
54 • **English Theatre / Theater Thikwa** • Fidicin 40
55 • **Zum kleinen Moritz** • Prinzenstr. 39
56 • **Kadó** • Graefestr. 20
57 • **Theater im Aufbauhaus** • Prinzenstr. 85F
58 • **bUm** • Paul-Lincke-Ufer 21
59 • **Café Nova** • Urbanstr. 30
60 • **Nachbarschaftshaus** • Urbanstr. 21
61 • **Kissinski** • Gneisenaustr. 61
62 • **Hotel Johann** • Johanniterstr. 8
63 • **Stadtmission** • Bernburger Str. 3-5
64 • **Anno´64** • Gneisenaustr. 64
65 • **Leleland** • Gneisenaustr. 52a
66 • **Tierärzte Urbanhafen** • Baerwaldstr. 69
67 • **Bäckerei A. & O. Ünal** • Mehringplatz 14
68 • **BKA Theater** • Mehringdamm 34
69 • **Pinateria** • Grimmstr. 27
70 • **Buchhandlung Moritzplatz** • Prinzenstr. 85
71 • **Maison Blanche** • Körtestr. 15
72 • **Pflegewohnheim am Kreuzberg** • Fidicin 2
73 • **Pfalzstaff** • Boppstr. 2
74 • **Berliner Mieterverein** • Hasenheide 63
75 • **Pelloni** • Marheinekehalle
76 • **Zum goldenen Handwerk** • Obentrautstr. 36
77 • **Broken English** • Arndtstr. 29
78 • **Kranich-Dojo** • Mehringdamm 55
79 • **Yorck Share** • Yorckstr. 26
80 • **Zurich Versicherung** • Baerwaldstr. 50
81 • **Jade Vital** • Graefestr. 74
82 • **Moviemento** • Kottbusser Damm 22
83 • **Brauhaus Südstern** • Hasenheide 69
84 • **FHXB-Museum** • Adalbertstr. 95A
85 • **Sputnik** • Hasenheide 54
86 • **Leseglück** • Ohlauer Str. 37
87 • **Eva Blume** • Graefestr. 16
88 • **MiKa** • Graefestr. 11
89 • **Archiv der Jugendkulturen** • Fidicinstr. 3
90 • **Bier-Kombinat** • Manteuffelstr. 53
91 • **Tabea Tagespflege** • Böckhstr. 22/23
92 • **Schlawinchen** • Schönleinstr. 34
93 • **Vanille & Marille** • Hagelberger Str. 1
94 • **Projex** • Friedrichstr. 14
95 • **Bethesda** • Dieffenbachstr. 40
96 • **Roter Rabe** • Kottbusser Str. 13
97 • **Docter Händy** • Ohlauer Str. 46
98 • **Restaurant Split** • Blücherplatz 2
99 • **Bergmann Curry** • Bergmannstr. 88
100 • **Haarboutique My Hair's** • Wilhelmstr. 15
101 • **Paasburg's WeinAusLeidenschaft** • Fidicin 3
102 • **Zillich Hausverwaltung** • Wiener Str. 7
103 • **Tutu's Welt** • Mittenwalder Str. 16
104 • **Buddhistisches Tor** • Grimmstr. 11b-c
105 • **KiezGarage24** • Mittenwalder Str. 4